

NEWSLETTER 18/19 #5



LIEBE LESER*INNEN,

Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie den Newsletter des [Oldenburgischen Staatstheaters](#) abonniert haben, oder weil durch einen Kartenkauf ein berechtigtes Interesse besteht Sie zu informieren. Am Ende dieser E-Mail finden Sie Informationen, wie Sie die Einstellungen dieses Newsletters ändern oder ihn abbestellen können.

Fragen oder Kritiken richten Sie bitte an presse@staatstheater-ol.niedersachsen.de

Noch ein bisschen zornig ist das neue Jahr. Es windet, schneit und grieselt. Wir geben uns Mühe, Ihnen aus dem Wintertief herauszuhelfen. Das „BosArt Trio“ bietet Ihnen am 06.01. mit dem Programm ‚Unerhörte Meisterwerke‘ Musikkabarett vom Feinsten: Der längste Hit, der schnellste Song, der tollste Text, die schwächste Pointe! Kommen und Klatschen!

Der Keksteller ist leergegessen, die Glühweinvorräte geschrumpft und auch die letzte Tiefkühlpizza hat sich in Ihnen verirrt? Macht doch nichts! Den Großteil davon können Sie abtanzen, wenn Choreograf und BalletCompagnie-Mitglied Lester René González Álvarez am 17.01.2019 einen neuen Modern-Dance-Class-Kurs anleitet. Da kriegt der Januar sein Fett weg.

KARTENVERLOSUNG:

Welche zwei Komponisten stehen im Mittelpunkt des 3. Kammerkonzerts? Unter den Einsendungen bis zum 05.01.2019 verlosen wir 4 mal 2 Karten für das 3. Kammerkonzert („Gedankenspiele aus Osteuropa“) am 27.01.2019 um 11.15 Uhr im Kleinen Haus.

ACHTUNG: Die Gewinner*innen werden aufgrund unserer kurzen Winterpause erst ab dem 09.01. benachrichtigt.

Antworten senden Sie bitte an: dorothee.emsel@staatstheater-ol.niedersachsen.de

NEWS:

Das Projekt ‚O. – Eine Stadt sucht ein Drama!‘ ist beendet. Unter reger Teilnahme hat das Publikum das Drama ‚Über meine Leiche‘ von Stefan Hornbach zum Siegerstück gekürt. Es feiert im April 2020 Premiere.

Die Internationalen Tanztage (gefördert von Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Stadt Oldenburg, unterstützt von LzO, Oldenburgische Landesbank, cewe, Kulturstiftung der Öffentlichen, NWZ; Kulturpartner: NDR Kultur) finden 2019 nun bereits zum 14. Mal am Oldenburgischen Staatstheater statt. Mit Tanzkompagnien aus aller Welt erleben die geneigten Zuschauer*innen das Schönste aus allen Tanzwelten. Der Vorverkauf startet ab dem 25.01.2019.

DA LIEGT MUSIKE DRIN:

Neujahrskonzert des Opernchores: IL CORO È MOBILE

01.01.2019 | 15 Uhr | Kleines Haus

Mit vielen kleinen Solorollen in den Opernproduktionen sowie in zahlreichen Auftritten im Schmuckfoyer zeigt der Opernchor des Staatstheaters immer wieder eindrucksvoll, wieviel solistisches Potential in ihm steckt. Nun eröffnet der Klangkörper das Jahr 2019 mit einem Konzert voller Neujahrstimmung, in dem sich die Opernchorsänger*innen vor allem als Solist*innen präsentieren: mit (Un-)Bekanntem aus Operette, Musical und Lied ebenso Opernchorsänger*innen wie mit Evergreens, mit Werken von Johannes Brahms über Franz Lehár und Leonard Bernstein bis hin zu Ronnie Milsap. Präsentiert werden die Stücke dabei mal im Duett, Terzett oder Quartett, oft ganz allein ... und nicht selten begleitet vom ganzen Chor. Als Conférencier führt Marne Ahrens durch das Programm.

NEUJAHRSKONZERT

01.01.2019 | 19.30 Uhr | Großes Haus

Dirigent: Vito Cristofaro, Solist*innen: Martha Eason/ Melanie Lang/ Zoltán Nyári/ Kihun Yoon, Oldenburgisches Staatsorchester Moderation: Christian Firmbach

Bei den programmgleichen Silvester- und Neujahrskonzerten am 31.12.2018 und 01.01.2019 zünden Solist*innen des Opernensembles und das Oldenburgische Staatsorchester unter Leitung von Vito Cristofaro ein Feuerwerk mit allem, was die Musik an Funkensprühendem und Feurigem zu bieten hat

4. Sinfoniekonzert: SPANNUNGSREICH

13.01.2019 | 11.15 Uhr | Großes Haus

14.01.2019 | 19.30 Uhr | Großes Haus (anschl. Konzertausklang im Foyer)

Liisa Hirsch (*1984): ‚Mechanics of Flying‘ für Orchester
Sergei Prokofjew (1891—1953): Klavierkonzert Nr. 3 C-Dur op. 26
Peter Tschaikowsky (1840—1893): 5. Sinfonie e-Moll op. 64

Dirigent: Hendrik Vestmann, Solist: Alexej Gorlatch, Oldenburgisches Staatsorchester

Im Jahre 2016 gewann die junge estnische Komponistin Liisa Hirsch, die 2019 im Rahmen des Projekts a.i.r. als Artist in Residence in Oldenburg wirkt, mit ihrem Orchesterwerk ‚Mechanics of Flying‘ den Europäischen Komponistenpreis, ein Werk voller Klangmagie, das die Poesie des Windes zu atmen scheint, der die überdimensionalen Wesen belebt. Prokofjews drittes Klavierkonzert und Tschaikowskys fünfter Sinfonie ergänzen als zwei Klassiker der russischen Konzertliteratur das Werk.

3. Kammerkonzert: GEDANKENSPIELE AUS OSTEUROPA

27.01.2019 | 11.15 Uhr | Kleines Haus

Peter Tschaikowsky (1840—1893):

Streichquartett B-Dur

Krzysztof Penderecki (*1933): Streichquartett Nr. 3 ‚Blätter eines nicht geschriebenen Tagebuchs‘ und Streichquartett ‚Der unterbrochene Gedanke‘

Peter Tschaikowsky (1840—1893): Streichquartett Nr. 3 es-Moll op. 30

Ventapane Quartett: Lev Gelbard (Violine), Birgit Rabbels (Violine), Christoph Rabbels (Viola), André Saad (Violoncello)

Mit Werken von Peter Tschaikowsky und Krzysztof Penderecki ermöglicht das Ventapane Quartett im dritten Kammerkonzert einen Einblick in die Musikgeschichte Osteuropas vom 19. bis ins 21. Jahrhundert. Tschaikowsky verschmilzt in seinen Kompositionen westliche Musiktradition mit russischen Einflüssen zu einer individuellen Ausdruckskraft. Pendereckis Quartettsatz aus dem Jahr 1988 ist – nach seinen ersten beiden Quartettkompositionen – die Reflexion seines kompositorischen Reifeprozesses in nur 36 Takten.

3,2,1 ... VORVERKAUF! Der Vorverkauf für folgende Veranstaltungen läuft:

- OSTERN

Karfreitag, 19.04.2019 | 18 Uhr | Großes Haus: ‚Karfreitagskonzert‘
SA 20.04.2019 | 19.30 Uhr | Großes Haus: ‚Am Ende unser Schatten (UA)/ Le Sacre du Printemps (UA)‘

SA 20.04.2019 | 20 Uhr | Kleines Haus: ‚Ein großer Aufbruch‘

Ostersonntag, 21.04.2019 | 18 Uhr | Großes Haus: ‚Rigoletto‘

Ostermontag, 22.04.2019 | 18 Uhr | Großes Haus: ‚Romeo und Julia‘

- HIMMELFAHRT

DO 30.05.2019 | 18 Uhr | Großes Haus: ‚Romeo und Julia‘

- PFINGSTEN

Pfingstsonntag, 09.06.2019 | 18 Uhr | Großes Haus: ‚Romeo und Julia‘

Pfingstmontag, 10.06.2019 | 18 Uhr | Großes Haus: ‚Lucia di Lammermoor‘

SICHER NICHT ZUM LETZTEN MAL, ABER ZUM ERSTEN! Unsere Premieren im Januar:

Oper

- **Brundibár**
27.01.2019 | 16 Uhr | Exerzierhalle

Jugendoper in zwei Akten von Hans Krása
Libretto von Adolf Hoffmeister

Prolog mit Auszügen aus dem Liederzyklus ‚Theresienstädter Tagebuch‘ von Wilfried Hiller (Texte von Alexander Jensen nach Dokumenten von Kindern des Konzentrationslagers Theresienstadt)
In deutscher Sprache

Aninka und Pepicek versuchen mit Straßengesang Geld für ihre kranke Mutter zu sammeln, aber der gemeine Leierkastenmann Brundibár hindert sie daran. Mit Hilfe ihrer (tierischen) Freunde gelingt es dem Geschwisterpaar jedoch, Brundibár zu überlisten.

Krásas Oper aus dem Jahr 1941 ist v. a. durch seine Aufführungsgeschichte im Konzentrationslager Theresienstadt berühmt geworden: Über 55 Mal spielten die dort internierten Kinder das Stück. Damit wurde ‚Brundibár‘ zum Fanal für Mut und Hoffnung in aussichtsloser Zeit und der an Menschlichkeit und Solidarität appellierende Finalchor „Ihr müsst auf Freundschaft bau’n, den Weg gemeinsam geh’n“ zur heimlichen Hymne Theresienstadts. Auszüge aus dem Jugendchor-Liederzyklus ‚Theresienstädter Tagebuch‘ von Wilfrid Hiller, der auf Texten von Kindern aus dem Ghetto basiert, ergänzen als Prolog Krásas Oper.

ML: Thomas Honickel, R: Jens Kerbel, B/K: Larissa Moreno – mit: KS Brady, von Steuber; KlangHelden Kinder- und Jugendchor des Oldenburgischen Staatstheaters, Oldenburgisches Staatsorchester



Junges Staatstheater

- **„2081“ - ein George Orwell-Projekt**
Im Rahmen der Reihe ‚Schule.Spiel.Theater‘
13.01.2019 | 11 Uhr | Exerzierhalle

Wir schreiben das Jahr 2081. Die Technik hat sich rasant entwickelt. Konzerne kontrollieren das Weltgeschehen. Überall hängen Kameras. Kein Schritt bleibt unbeobachtet. Die Kluft zwischen Arm und Reich ist groß. Atomkriege, Naturkatastrophen, Manipulation. Eine Schreckensvision, die vor einer Welt warnt, in der man sich nicht mehr frei bewegen und frei denken kann. Andererseits könnte sich ja auch alles zum Guten entwickeln. Wenn Maschinen einen Großteil der Arbeit übernehmen, bleibt mehr Zeit für Kultur, soziale Projekte und Zwischenmenschliches. Schöne heile Welt, totalitärer Überwachungsstaat oder irgendetwas dazwischen? Ausgehend von George Orwells Roman ‚1984‘ stellen sich Schüler*innen aus drei verschiedenen Schulen die Frage, wie die Welt im Jahre 2081 aussehen könnte.

Mit: Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte Oldenburg, BBS Haarentor und IGS Helene-Lange, Leitung/Regie: Hanna Puka, Lea Schreiber und Dario Köster

Niederdeutsches Schauspiel

- **De letzte Smökerin**
18.01.2019 | 20 Uhr | Bar der Exerzierhalle

Komödie von Mark Kuntz, für die Bühne bearbeitet von Kai-Uwe Holsten, Niederdeutsch von Kerstin Stöltzing

Regie: Marc Becker, B/K: Ralf Kurti – mit: Petra Bohlen

Rauchverbote überall: Raucher*innen haben heutzutage mit heftigem Gegenwind zu kämpfen. So auch die Protagonistin dieses Stückes, die bei einer Party zum Rauchen auf den Balkon geschickt wird, nur um nach einer Zigarettenlänge festzustellen, dass die Gesellschaft ohne sie zu einer Kneipentour aufgebrochen ist. Ausgesperrt auf dem Balkon mit 28 Kippen und einer Kiste Bier hat sie viel Zeit, über ihr Leben mit dem blauen Dunst nachzudenken. Sie erinnert sich an ihren ersten von Rauch umwölkten Kuss und an erfolglose Versuche, den Glimmstengeln abzuschwören. Im Morgengrauen wendet sich die letzte Raucherin schließlich ihrer eigenen Zukunft zu. Muss sie nach Sibirien auswandern, weil sie nur dort noch hemmungslos qualmen darf?

WIEDERSEHEN MACHT FREUDE! Unsere Wiederaufnahmen:

„**Terror**“, 13.01.2019 | 20 Uhr | Kleines Haus
„Peter Haller verlegt seine ebenso eindrückliche wie gelungene Inszenierung in einen modernen Gerichtssaal (...) Es gibt keine „Vierte Wand“, keine imaginierte Trennung zwischen Bühne und Zuschauerraum. Die Schauspieler schaffen schnell eine Gerichtssaal-Atmosphäre, die beeindruckend realistisch ist. (...) Eine partizipative Lehrstunde über das Spannungsverhältnis von Moral und Recht.“ (Kreiszeitung)



„**Rigoletto**“, 26.01.2019 | 19.30 Uhr | Großes Haus
„[...] eine Offenbarung.“ (BILD Bremen)

UNKONVENTIONELLE FORMATE:

LICHTENSTEIN LIEST!

25.01.2019 | 20 Uhr | Spielraum

Den Inhalt des Abends bestimmen Sie, indem Sie Ihre Bücher, Texte, eReader, Fotokopien, Servietten, Plakate oder Briefe mitbringen und dem Lesenden auf den Schreibtisch stapeln. Die Texte werden laut gelesen, und zwar prima vista und zwar alles, und wenn der Text es erfordert auch ein zweites Mal. Kein Text ist zu komplex, kein Name zu unaussprechlich, nichts zu belanglos und vor allem: Kein einziges Wort zu viel.

Lauschangriff Staatstheater - Audiowalk durch das Theater

Ein theatraler Audiorundgang hinter den Kulissen des Staatstheaters

26.01.2019 | 16 Uhr | Treffunkt Theatercafé

Eine besondere Führung für Menschen ab 6 Jahren, Anmeldung per E-Mail:

Lea.Schreiber@Staatstheater-Ol.Niedersachsen.de

Wie funktioniert eigentlich ein Theater? Welche Menschen arbeiten hier und welche Geschichten verbergen sich hinter den Kulissen? Was gibt es in den unzähligen Kammern, Gängen und Winkeln des Hauses zu entdecken? Über drei Monate entwickelten Kinder und Jugendliche ein Hörspielformat. Sie untersuchten Geschichten, die sich im Theater abgespielt haben, erforschten Theatergeheimnisse, gestalteten Räume und haben Unerwartetes entdeckt. Bei dem Audiowalk wird das Publikum mit Kopfhörern und MP3-Playern ausgerüstet durch die Kulissen und Räume des Staatstheaters geführt. Sie werden Zeuge einer realistisch-fiktiven Geschichte.

GAST-RÄUME:

Bosart Trio ‚Unerhörte Meisterwerke‘

06.01.2019 | 11.15 Uhr | Großes Haus

Klassisches Musikkabarett hat eine durchaus lange Tradition. Komponisten wie Siegfried Ochs oder Hermann Pillney schrieben schon im 19. Jahrhundert parodistische Variationen über Gassenhauer und schufen damit eine Form des eulenspiegelhaft-humorvollen Umgangs mit musikalischen Themen, indem sie diese gleichsam durch die gesamte Musikgeschichte deklinierten. Nicht zu vergessen ist auch der Deutsche Gerard Hoffnung, der mit seinen barbarisch-komischen Klassik-Tohuwabohu-Arrangements die Engländer begeisterte. Den gediegen-witzigen Pianoforte-Löwen Victor Borge muss man in diesem Zusammenhang unbedingt nennen, und in eine ähnliche Kerbe haut auch der Amerikaner Peter Schickele mit seinem erfundenen und sehr verlorenen Bach-Sohn P.D.Q. Bach, dessen Musik mitunter Schreikämpfe erzeugte.

Ziemlich genau in dieser Tradition bewegt sich auch das „BosArt Trio“, das die Verwechslung mit dem weltberühmten „Beaux Arts Trio“ durchaus billigend in Kauf nimmt.

‚Der erste Mensch‘

nach einem Roman von Albert Camus

Joachim Król & l'Orchestre du Soleil

27.01. | 20.30 Uhr | Großes Haus

In einem sensationellen erzählerischen Parforceritt entführt Joachim Król sein Publikum in dieser emotionalen Theaterproduktion als Ich-Erzähler in eine Welt voller Armut, Lebensfreude und „natürlicher Schönheit.“ Die Musik des Orchestre du Soleil liefert den Soundtrack zu diesem hochaktuellen Stück über das „Abenteuer Bildung“, an dessen Ende ein Mann, der als Kind in einer Familie von Analphabeten aufwächst, mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wird.

Es ist die Kindheits-Geschichte des Literaturnobelpreisträgers Albert Camus. In dessen autobiographischen Roman ‚Der erste Mensch‘ begibt sich der Protagonist auf die Suche nach seinem Vater, der im Ersten Weltkrieg gefallen ist und den er nie kennengelernt hat. Damit beginnt für den Erzähler eine Reise zurück in seine Kindheit. Er beschreibt - so humorvoll wie berührend und in einer Sprache von poetischer Schönheit - die freie Schwereelosigkeit am Strand, in der Sonne, im Meer. Er erinnert sich an die Rebhuhn-Jagd in der Wüste, zu der er mit seinem Onkel oft am frühen Morgen aufbricht - und vor allem: an das Abenteuer Schule, das ihm eine völlig neue Welt eröffnet.

Hipp Hipp Hurra,
ein neues Jahr!

Ob Oper oder Sparte 7 -
Sie sind uns immer treu geblieben.

Das sollte sich in den Kalendern
2019 auch nicht ändern.

EINEN GUTEN RUTSCH! Ihre Newsletter-Redaktion

Alle Bilder: © Stephan Walz



Impressum Generalintendant: Christian Firmbach; Redaktion: Öffentlichkeitsarbeit; V.i.S.d.P: Christine Post;
E-Mail: presse@staatstheater-ol.niedersachsen.de

Oldenburgisches Staatstheater Theaterwall 28; 26122 Oldenburg; Kassentelefon: 0441-2225-111;
www.staatstheater.de

Sie möchten zukünftig keinen Staatstheater Newsletter mehr erhalten, dann melden Sie sich **hier** ab oder per
E-Mail, FAX und Brief an Oldenburgisches Staatstheater, Öffentlichkeitsarbeit, Theaterwall 22, 26122 Oldenburg
Sie sind mit folgender E-Mail-Adresse zum Newsletter-Service eingetragen: **{EMAIL}**